



WACHSTUMSBERICHT HOF NR. 17 Frühling 2026

Im Wachstumsbericht erzählen wir in unregelmässigen Abständen über die Entwicklungen auf dem radieslihof. Diesmal gehts um Willkommenskultur, neues Pachtland und neue Landwirt*in, und wir berichten, wie es nach den Runden Tischen zum Thema Tierhaltung weiter geht. Als erstes jedoch gerade dies:

Jubiläumsfest - 12.Sept 2026



Zum Jubiläumsfest wird wieder einen radiesli-Kalender (fürs Jahr 2027) erscheinen! Wir sind schon einige Zeit am Bilder erstellen – es macht grossen Spass und wir freuen uns auf die Veröffentlichung!

Es war einmal... **vor 15 Jahren** haben wir auf dem kleinen Feld bei den Pappeln angefangen Gemüse anzubauen. Wir haben jede Menge eingetrockneten Schweinemist aus dem damaligen Schweinestall gepickelt (der heutige Laufstall und damalige erste radiesliraum), Annakatharina und Marion haben einen ersten Anbauplan erstellt und die ersten 30 Taschen wurden verteilt...

Nach 5 Jahren haben wir die grosse Chance erhalten, **den ganzen Hof pachten und bewirtschaften** zu können, als Landwirt*innen sind Rio, Niculin und Ursina dazu gestossen, wir haben den Hof auf Bio umgestellt und mit euch allen erarbeitet, was wir noch alles anbauen wollen... Weitere **5 Jahre später ist es uns gelungen, den Hof zu kaufen** und wir haben ein rauschendes 10 Jahre Jubiläum gefeiert, welches immer noch nachklingt!

In den letzten 5 Jahren haben wir einen **Agroforst** angelegt, viele **regenerative Anbaumethoden** integriert, es gibt das **Hofkinder** Angebot und seit diesem Jahr bewirtschaften wir zusätzliche 4 ha Land in **Littewil** oberhalb von Boll-Utzingen.

Daneben Kultursommer, Solifonds-Mitarbeitende, Führungen, unzählige Besucher*innen... **das radiesli liebt und lebt** und wir freuen uns sehr, dies zusammen zu feiern! **Grosses Jubiläumsfest am 12. September mit Markt, Chilbi, Musik, feinem Essen und mehr.** Derzeit steht die AG Kultur in der Planungsphase, wer sich da einklinken will oder Ideen hat, melde sich bei marion@radiesli.org

Menschen auf dem Hof



Immer wieder helfen unterschiedlichste Menschen mit – hier bei der Sauerkraut-Aktion im Herbst 2025. Erst all diese vielfältigen Menschen machen das radiesli – und eben auch unser Sauerkraut – zu dem was es ist!

Wie wir bereits berichteten, hat Rio sich letztes Jahr entschieden, den Hof zu verlassen. Bettina, unsere Saisonmitarbeiterin vom letzten Sommer hat dafür zugesagt, noch ein Jahr länger zu bleiben, so dass wir jetzt in aller Ruhe **eine neue Landwirt*in auf Oktober 2026** suchen können. Wir stecken derzeit **mitten im Bewerbungsprozess**.

Für die Landwirtschaft braucht es wiederum eine **Saisonmitarbeiterin**, die wir bereits gefunden haben: Jana wird von April bis September auf dem Hof arbeiten. Auch der **solifond wurde in kürzester Zeit gut gefüllt**, so dass diesen Sommer eine geflüchtete Person zu 50% auf dem Hof mitarbeiten kann. Auch hier suchen wir gerade noch, wer eine Person kennt, die da in Frage käme, kann sich gerne melden. Wir bedanken uns hier herzlich bei all den Vielen, die da jeweils einzahlen und dies ermöglichen!

Antritt Pacht Littewil



Blick auf eine der neuen Parzellen direkt am Waldrand in Littewil. 46.96284, 7.587696

Nun ist es so weit, seit Januar 2026 sind wir Pächter*innen von gut **4 ha Land in Littewil, oberhalb von Boll-Utzen**! Es handelt sich um eine Hostet, ein Stück Ackerland und zwei wunderschöne Ökowieden in Bio-Qualitätsstufe 2, insgesamt gut 4 ha noch nicht biologisch bewirtschaftet, aber bionae. Littewil ist ca. 10 Autofahrminuten vom radieslihof entfernt. Wir haben uns dies **reiflich überlegt und auch an der letzten HV mit den Mitgliedern besprochen** und uns schlussendlich dafür entschieden.

Die Chancen für uns: **Die Fruchtfolge im radiesli ist eng.** Das heisst, wir müssen jede Parzelle jedes Jahr mit den geplanten Kulturen bebauen, damit es aufgeht. Mit etwas mehr Land gäbe es **mehr Spielraum** und die Möglichkeit, auch mal eine Parzelle zu sanieren, wenn es zum Beispiel zu viel Disteln hat, mal ein Jahr Luzerne zwischenschalten, usw.

Das zusätzliche Heu der Wiesen in Littewil erspart uns Futterzukäufe. Bis anhin hat unser eigenes Futter oft nicht gereicht. Es gibt sogar mehr, als unsere jetzige Herde braucht. So könnten wir auch mehr Tiere haben, sollte das mal gewünscht sein. Da wir aber auch zunehmend mehr Mulchen im Gemüsebau und dafür im Moment oft siliertes Gras zukaufen, können wir diesen Bedarf mit Littewil zukünftig decken.

Stand Gespräche Tierhaltung



Unsere Hennenschar beim «Abernten» des Rüeblibeets nach der offiziellen Ernte für unsere Taschen. Sie geniessen solche Spezialweiden sehr. Ebenso kommt es unserem Boden zugute.

Letztes Jahr haben wir zusammen mit Sonja, die dazu forscht, einen Prozess gestartet, in dem wir uns mit der Rolle der Tiere, Tierhaltung und Fleischkonsum auf unserm Hof auseinandersetzen. Dies in gewohnt bedachter radiesli Manier... das heisst, es gibt noch keine Entscheidungen und wir berichten hier, wo wir in diesem Prozess stecken.

Es gab **2025 zweimal einen Runden Tisch**, wo wir uns mit den ca 50 Teilnehmenden ausgetauscht haben. Die Meinungen sind so vielfältig wie die Menschen im radiesli ...

Sonja schreibt uns nach der zweiten Runde: « Aus allen Euren Diskussionen hat mich ein Phänomen besonders fasziniert: immer wieder wurde bei den Diskutierenden eine besonders ausgeprägte Fähigkeit sichtbar, die Komplexität der Frage «Wie weiter mit Rindern und Fleisch?» auszuhalten, ohne dass Gespräche eskaliert sind oder resigniert wurde. Es ist, als ob es mit Bezug zu den Fragen zu Rindern und Fleisch kein Ja/Nein, Richtig/Falsch, Entweder/Oder und Gut/Schlecht gibt – sondern eine klare ‘Es kommt darauf an’ – Position. In einer Welt, in der binäre Polarität allgegenwärtig ist, ist es sehr besonders, dass sich Menschen, die mit dem Hof verbunden sind, relativ bereitwillig im unbequemen ‘Dazwischen’ aufhalten, von dort nicht zu entrücken oder immer wieder dorthin zurück zu kehren scheinen.»

Die Betriebsgruppe hat an ihrer Retraite im Januar sortiert, wo wir jetzt stehen und will erst noch einige Grundlagen erarbeiten, bevor wir alle zusammen weiter gehen. Es sind dies folgende:

Wissenslücken schliessen

1. Die Hofgruppe beschafft sich **Zahlen und Fakten dazu, was es bedeuten würde, den radieslihof ohne Tiere zu bewirtschaften.** Wie wäre das mit dem Nährstoffkreislauf? Müssten wir die von auswärts dazu holen? Was geschieht mit den Weiden? Bauen wir dort Mulchmaterial und Gründüngungen fürs Gemüse an oder anderes? Wer bezahlt diese Flächen, wenn nicht mehr die Menschen mit Fleischanteil? Was würde das für die Anstellungsprozente der Hofgruppe bedeuten?

2. Wir machen eine **Extra-Umfrage:** Wie steht es denn genau mit den Meinungen der grossen radiesli Gemeinschaft? **Wieviele leben vegan, vegetarisch, omnivor (essen also Fleisch und Pflanzen)?** Wieviele leben zwar vegan, finden es aber trotzdem gut, gibt es Tiere auf dem Hof? Wer findet, wir sollten das unbedingt versuchen ohne Tiere? Wer isst zwar Fleisch aber nicht vom radiesli?

Den Anteil viel vom rind weiter entwickeln

Die Frage zur Tierhaltung ist ein grösserer und längerer Prozess. Da von den 52 viel-vom-rind-Anteilen nur 32 vergeben sind, wollen wir überlegen, ob es Anpassungen braucht. Wir verkaufen den Rest des Fleisches direkt ab Hof... meist dann doch an radiesli Mitglieder. Wie können wir das anders einrichten?

Sobald wir da weiter sind, wenden wir uns wieder ans grosse radiesli-Plenum!

Arbeiten im Wald



Aufforstung im Wislewald im Frühjahr 2026.

Text: Daniel Guggisberg Auch im Wald hat sich in den letzten Monaten einiges verändert: Im **Wislewald** haben wir entlang der BLS-Strecke einige **absterbende grosse Buchen und borkenkäfergefährdete Fichten gefällt**. Um die bisher doch stark eingeschränkte Baumartenvielfalt (Tanne, Fichte, Buche) in den radiesli-Wäldern etwas zu erhöhen, haben wir uns entschieden, die Gelegenheit zu nutzen und gleich eine etwas grössere Lücke anzulegen. Dort gibt es nun genügend Licht, sodass auch eine Vielzahl anderer Baumarten aufkommen kann. **Gepflanzt haben wir Traubeneichen, Winterlinden, Hagebuchen, Vogelbeeren sowie wenige Hopfenbuchen und Douglasien**. Diese Vielfalt wird die Natur noch mit weiteren Arten erhöhen. Wir hoffen, damit einen kleinen Beitrag zu leisten, dass auch die zukünftigen radiesli-Generationen sich mit Holz aus ihrem eigenen Wald versorgen können - vor allem, falls Fichten, Tannen und Buchen mit den kommenden Dürreperioden überfordert sein sollten.

Die gefällten Buchen werden nun dafür sorgen, dass uns auch in den nächsten Jahren die Hände nicht abfrieren, während wir Wachstumsberichte schreiben. **Die Fichten wurden Anfang März durch eine mobile Sägerei auf dem Hof eingesägt und werden in zwei-drei Jahren für die anstehende Renovation der Südfassade der Scheune verwendet.**

Willkommenskultur

Text: Andrea Gerber Viele von euch haben in der letzten Mitgliederbefragung geschrieben, dass ihr euch im radiesli wohlfühlt: bei der Mitarbeit, an Versammlungen, im Alltag auf dem Hof. Das ist wertvoll. Gleichzeitig wurde deutlich, dass eine gute Willkommenskultur nicht nur Aufgabe der Hofgruppe ist, sondern von uns allen getragen wird. Dieser Text ist eine Einladung, genauer auf unsere Gemeinschaft zu schauen: auf das, was gut läuft – und auf das, was wir vielleicht übersehen.

Was wir nicht sehen, kann trotzdem wirken

In einer Mitgliederversammlung wurde einmal gefragt: Wie vielfältig sind wir eigentlich? Ich erinnere mich an die angeregten Gespräche über Geldressourcen, über akademische Ausbildung, über die Herkunft. Denn auch in einer solidarischen Landwirtschaft entstehen informelle Machtverhältnisse: Wer spricht am meisten? Wer traut sich, Kritik zu äussern? Wer kennt die Abläufe so gut, dass diese Person automatisch mehr Einfluss hat? Wer fühlt sich sicher genug, Fragen zu stellen? Macht ist nichts „Böses“,

es geht auch nicht um ein Oben und Unten. Sie entsteht einfach – durch Erfahrung, Sprache, Wissen, Zeit, körperliche Möglichkeiten oder soziale Herkunft, unser Geschlecht etc.



Ein neues Schild heisst derzeit die Gäste am Hof «willkommen». Einst hingen ein Grossteil der Buchstaben an der Front der ehemaligen Bäckerei in Worb, einige der fehlenden Buchstaben hat uns damals Stephanie von Hand gefertigt und geschenkt. Ein Upcycling-Gemeinschaftswerk.

Eine Szene am Znüni-Tisch

Stell dir einen gut besuchten Arbeitstag im radiesli vor: zehn Menschen sitzen am Znüni-Tisch. Alte Hasen, neue Gesichter, Hofgruppe, Mitglieder. Einige reden viel, andere hören zu. Manche wissen genau, wie der Tag abläuft, welche Fachbegriffe benutzt werden, wie man sich einbringt, wo das Werkzeug steht. Andere überlegen vielleicht, ob ihre Fragen banal wirken könnten. Oder ob sie überhaupt genug Hintergrundwissen haben, um etwas zu sagen. Ein Mitglied fragt sich insgeheim, ob es die mitgebrachte Prix Garantie Schokolade auf den Tisch legen solle; neben die selbstgemachten Sauerteigbrote und Konfis. Ein anderes Mitglied fragt sich, ob es ansprechen darf, dass das Jäten auf den Knien eine Schmerzattacke zur Folge haben könnte. Eine andere Person ist still, sagt nichts, isst ihr Brot: was sie wohl denkt?

Barrieren erkennen – auch die leisen

Einige Rückmeldungen aus der Befragung zeigen auch folgendes Bild: „Ich fühle mich wohl – und trotzdem ist es manchmal nicht einfach.“ Genannt wurden Dinge wie: Insiderwissen, Extrovertiertheit bzw. Introvertiertheit, Sprachgewandtheit, körperliche Gesundheit, Zeitressourcen. Gerade die leisen Stimmen verdienen besondere Aufmerksamkeit. Sie zeigen uns, dass „sich wohlfühlen“ nicht für alle das Gleiche bedeutet – und dass wir nicht von uns selbst auf alle anderen schliessen sollten.

Was wir als Community tun können

Die Bereitschaft im radiesli gemeinsam hinzuschauen ist hoch. Das radiesli ist geprägt von einer bestimmten Kultur und damit von sozialen Codes. Es lohnt sich, zu fragen, was diese Kultur mit unserer Gemeinschaft macht - wen sie ein- und wen sie ausschliesst. Wer gehört wird und wer nicht?

Wir können uns fragen: Erklären wir Abläufe und Begriffe so, dass neue Menschen mitkommen? Wie können wir Gespräche so gestalten, dass alle mitreden können? Wie können wir Menschen einbeziehen, die wenig Zeit, Geld, wenig Kraft oder wenig Vorwissen haben? Achte ich auf den Raum, den ich einnehme? Sorge ich dafür, dass auch andere zu Wort kommen und gehört werden? Achten wir darauf, dass auch Kritik ihren Platz erhält?

Dies ist eine Einladung, immer wieder hinzuschauen – nicht aus Angst, etwas falsch zu machen oder etwas Falsches zu sagen, sondern aus Mut, gemeinsam zu lernen. Es geht nicht darum, perfekt zu sein. Sondern darum, aufmerksam zu bleiben. Gemeinsames Wachsen und eine Willkommenskultur leben von diesem Mut. Willkommenskultur bedeutet offen zu bleiben, Unterschiede wahrzunehmen und Räume zu schaffen, in denen möglichst viele Menschen wirklich teilhaben und gemeinsam wachsen können.

Arbeiten an der neuen Website



Personas werden erstellt, Besucher*innen-Journeys durchgespielt, viele Postits beschriftet und viel geknabbert...

Text von Claudia Krummenacher Die öffentliche radiesli-Website informiert und begleitet uns schon zuverlässig seit vielen Jahren. Es wird jedoch langsam Zeit, dass sie in einem neuen Gewand erstrahlen darf. Erste Arbeiten für ein «redesign» haben deshalb bereits stattgefunden, eine Arbeitsgruppe hat sich seit Anfang Jahr zwei Mal getroffen. Wir haben uns Gedanken gemacht, aus welchen Gründen Menschen [radiesli.org](https://www.radiesli.org) besuchen, und welche Bedürfnisse an die Website bestehen. Dabei haben spannende Gespräche stattgefunden: Was sind unsere Zielgruppen? Menschen, die Mitglied werden wollen? Menschen die sich für Solawi interessieren? Journalist*innen? Forschende? Radieslis, welche den Link für mys.radiesli.org suchen?

Bis zur fertigen Website wird es noch eine Weile dauern, die nächsten Schritte sind zu erarbeiten, wie Informationen angeordnet werden und wie die **Navigation** funktioniert. Danach wird das visuelle Design ausgearbeitet, bevor die neue Website programmiert werden kann.

Einmal mehr zeigt sich bei der Arbeit, dass unser Verein für alle möglichen Arbeiten superkompetente Menschen dabei hat. Die BG freut sich sehr, dass diese Menschen ihr Wissen hier einbringen und wir dürfen wohl alle gespannt sein auf erste Entwürfe! Du willst da bei der Umsetzung mitarbeiten – gerne melden bei: publique@radiesli.org

Buchhalter*in gesucht



Hier werden Baumstämme, nicht Zahlen «bigelet». Stückholz sägen und spalten im Februar 2026.

Das radiesli hat ja bekanntlich **den besten Buchhalter der Welt...** einer, der etwas von Landwirtschaft versteht, seit Jahren Budgets macht, die «verhåbe», der uns dazu immer wieder ermutigt, Dinge umzusetzen und der mit den Zahlen gleichermassen seriös wie auch freudvoll umgeht.

Ein Geschenk! Christoph sagt uns, dass er die Buchhaltung gerne noch weitere 5 Jahre macht. Für uns ist das ein Anlass, euch diese Info mal so weiter zu geben. **Ideal wäre es, wenn in den nächsten 5 Jahren**

ein Mensch auftaucht, der sich vorstellen kann, in der radiesli Buchhaltung einzusteigen. Jetzt wäre die Gelegenheit, wo man das noch eine Weile mit Christoph zusammentun kann! Interessierte melden sich gerne bei der bg@radiesli.org

Hauptversammlung am 10.Mai

Die Einladung folgt alsbald – gerne den Termin schon mal reservieren! Ab 13Uhr Hofführung inklusive Jahresrückblick mit der Hofgruppe, dann auf der Tenne in grosser Runde Jahresrückschau der Betriebsgruppe, ein World-Café mit einem aktuell wichtigen Thema des Hofs / Vereins zum Mitdenken und besprechen, wichtige Zahlen, anstehende Wahlen und dann Apéro und Schwatz. Vorbeikommen lohnt sich! Wer froh ist um Kinderbetreuung, kann sich bei marion@radiesli.org melden.

Noch freie Anteile



Seit dem Februar sind die Gemüseanteile alle wieder vergeben. Gerne trotzdem weiter bewerben. Es gibt immer wieder Leute, die wegen veränderten Lebensumständen während des Jahres ihre Tasche abgeben möchten. **Noch freie Anteile:** wenige [huhn und ei](#) und vor allem [hochstamm, d.h. Most und Obst](#), [viel vom rind, d.h. Fleisch](#) sowie [mehl und mehr](#).

Wir sind froh, wenn ihr das weitersagt. Wir helfen auch gerne, Menschen zusammen zu bringen, denen ein Anteil für sich alleine zu gross ist! Auch die zusätzlichen Arbeitseinsätze sollten kein Hindernis darstellen, meldet euch, wenn ihr deswegen Bedenken habt.

Am **Sa, 4.April, 14-17Uhr** und **Fr, 24.April, 9-12Uhr** – gibt es weitere Schnuppertage!

Wer neu dabei ist und mal eine Hofführung geniessen will, wer schon eine weil dabei ist und noch mehr wissen oder Bekannten Einblick geben möchte, wer Menschen kennt, die da vielleicht kommen wollen - leitet die Nachricht und Info gerne weiter, teilt's in Chats und seid **Alle herzlich eingeladen!**

Dies einige wichtige aktuelle Geschichten vom radieslihof.
Wir hoffen, du hast unseren Bericht gerne gelesen, bis bald auf dem Hof!

Herzliche Grüsse von der **radiesli-Hof-** und **Betriebsgruppe** mit
Renate, Felix, Michelle, Anna Katharina, Franziska, Delia,
Bettina, Erich, Marion, Christoph, Ursina & Niculin

